

— 464 —

fürste, unser gnediger Herzog Ruodolf von Oesterreich, vor uns in gericht ufgeklaget, vnd gefüret hat vf ein ende mit den rechten, wider den edeln herren Marchgraf Heinrichen von Hachberg, umb die burg Kürnberg, die stat Kenzingen, und alle die lüte, gerichte, und güter die darzue gehören, die dem vorgeanten unserm herren von Oesterreich lidig worden sint, von todes wegen Fridrichs seligen von Ufemberg, der si von der egenanten unser herrschaft zue rechten lehen gehabt hat, unß an sinen tod, und aber der vorgeant Marchgraf Heinrich mit gewalte ane rechte, dieselben burg und stat, ze Kürnberg, und ze Kenzingen, vnd alles das so darzue gehört bekümbert, und vor hat gar umbillich dem obgenanten unserm herren von Oesterreich, künden öffentlich dir dem obgenanten Marchgraf Heinrichen von Hachberg. Daz wir an der stat, des jares, und des tages, als diser brief geben ist, geseßen sin öffentlich ze gericht uf dem dritten tag als uf einen vstag, zwischent dem egenanten vnserm herrn von Oesterreich, und dir, in der egenanten sache, frü ze rechter tagzit, und mit ordnung des gerichtes nach vrteilde der manne, die billich darumb erteilen vnd sprechen solten, hat der vorgeant vnser herre Herzog Ruodolf von Oesterreich gewartet din vor uns in gericht vf sinem dritten tag, als vf sinem vstag in der egenanten sache, den tag, vnd die tagzit vß als recht ist. Vns wurden auch in demselben gericht geantwurt von dinen wegen zwen brief, die du uns, vnd den mannen gesant hattest, wie du gebetten, vnd gevordret hast, das die vorgeant sache mit gericht vnd vrteilde wider dich nicht verviel. Dieselben brief haben wir geöffnet, vor den mannen gemeinlich, vnd auch darüber gefraget, was nach diner bett und vordrung recht wär, da wart vor uns in gericht erkennet vnd erteilet, gemeinlich vnd einhelllich vf den ent, das dieselben brief vnd botschaft dem vorgeanten vnserm herren von Oesterreich zu sinen rechten in der egenanten sache nuzz vnd guet weren, und im feinen schaden daran bringen noch tragen solten noch